



Wildlebende Tiere im Siedlungsraum

Massnahmen zur Förderung und Schadensverhütung

Hochbau
Tiefbau
Gartenbau
Wasserbau

1 Ausgangslage

Viele Wildtiere leben in unseren Städten und Dörfern. Mauersegler, Füchse, Igel oder Fledermäuse sind mitten in der Stadt anzutreffen.

Einige Tierarten sind für ihren Fortbestand auf menschliche Siedlungen angewiesen. Sie brauchen Städte und Häuser zur Aufzucht von Jungen (Mauersegler) oder zur Überwinterung (Fledermäuse). Sie sind zu Kulturfolgern geworden und gehören zu unserer Gesellschaft.

Auf die Siedlungsentwicklung und neue Bautechniken reagieren die hier lebenden Tierarten unterschiedlich. Einige profitieren davon (z.B. Tauben), andere dagegen sind gefährdet (z.B. Fledermäuse, Mauersegler, Igel).

Für immer mehr Leute bedeutet die Anwesenheit von Mauerseglern, Schwalben, Igel, Eidechsen in ihrer nächsten Umgebung Lebensqualität. Umgekehrt können Tauben oder Wespen aber auch die Freude an Wildtieren trüben.

Bauherren, Architekten und Bauhandwerker werden in diesem Zusammenhang immer mehr mit entsprechenden Aufgaben konfrontiert, unter anderem auch wegen Naturschutzaufgaben. So müssen z.B. für Fledermäuse – eine (gesetzlich) geschützte Tiergruppe – Massnahmen zum Erhalt der Tierart getroffen werden. Oder es gelangen Bauherren mit Wünschen nach baulichen Massnahmen zur Abwehr von Tieren an Architekten und Bauhandwerker. Vermehrt besteht aber auch der Wunsch nach Förderung von Wildtierarten, die am Haus oder in dessen Umgebung vorkommen können.

Verschiedentlich treffen Bauhandwerker bei ihrer Arbeit auch auf Tiere oder ihre Nester und wissen in solchen Situationen oft nicht, was zu tun ist.

2 Bauen & Tiere

Der Infodienst Wildbiologie & Oekologie hat zur Unterstützung von Bauherren, Architekten, Landschaftsarchitekten und Bauhandwerkern das Projekt **Bauen & Tiere** ins Leben gerufen. Auf der Internetseite www.bauen-tiere.ch werden siedlungsbewohnende Tierarten und ihre Ansprüche vorgestellt. Ausführlich werden in Frage kommende Massnahmen an den verschiedenen Haustypen und die entsprechenden Bauelemente beschrieben.

3 Zusammenarbeit mit Berufsverbänden und CRB

Für viele Massnahmen wurden in Zusammenarbeit mit Berufsverbänden und dem CRB Vorschläge für das Erstellen von Leistungsverzeichnissen ausformuliert. Zwei sind als Beispiele auf den Seiten 3 und 4 abgedruckt. Die Themenliste findet sich auf Seite 2.

4 Vorschläge für das Erstellen von Leistungsverzeichnissen

Für verschiedene Bauelemente und Massnahmen wurden Beispiele (A4-Blätter) erarbeitet, auf denen Detailzeichnungen, Vorschläge zu NPK-Positionen und Muster von

Leistungsverzeichnistexten dargestellt sind. (Für Massnahmen, die leicht mit bestehenden NPK-Positionen beschrieben werden können, wurden keine Vorschläge ausgearbeitet.)

In den Beispielen finden sich zudem Planungshinweise, in denen die entscheidenden Punkte hervorgehoben sind, die angepasste Lösungen ermöglichen. Die wichtigsten Ansprüche jeder besprochenen Tierart sind auf einem eigenen Blatt dargestellt.

Die einzelnen A4-Blätter können über www.crb.ch oder www.bauen-tiere.ch heruntergeladen werden.

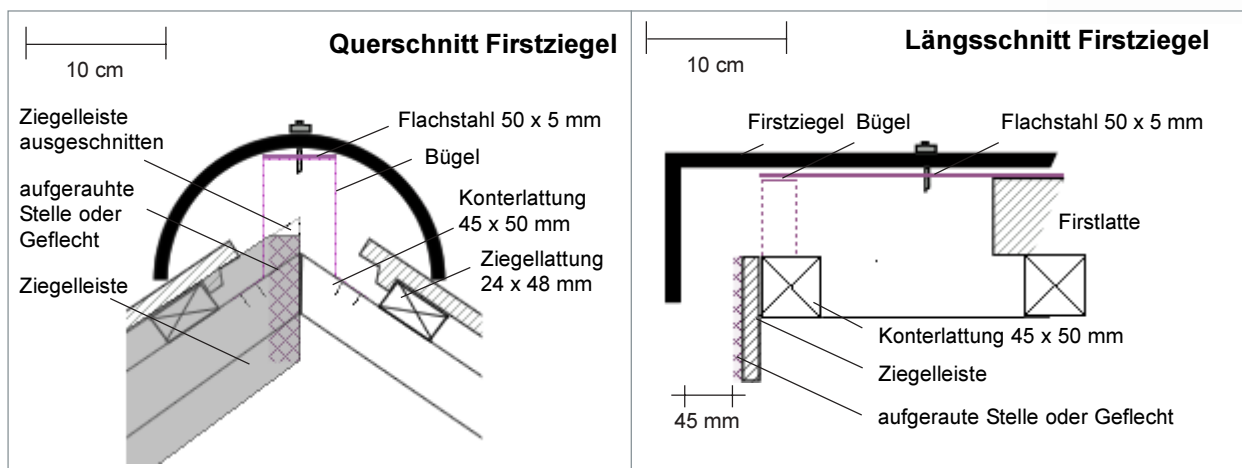
Mit Stand 2002 sind Informationen zu folgenden Tierarten und Bauteilen vorhanden (aktuelle Übersichtstabelle siehe Internet):

Tierarten und bauliche Massnahmen Aufzählung nicht abschliessend		Mauersegler	Fledermäuse	Igel	
Bauteile:					
Dach	Firstziegel	x	x		
	Ortgang	mit Fuge zwischen Ziegelleiste und Ziegel	x	x	
		mit Öffnung in freiliegender Ziegelleiste	x	x	
		mit/ohne Öffnung unter Ortgangziegel	x	x	
		mit/ohne Öffnung zwischen Ziegelleiste und Ortblech	x	x	
	Dachbruch mit Zugang zu Unterdach	x	x		
	Traufe	mit Öffnung in Stirnbrett	x	x	
		mit Öffnung in Dachuntersicht	x	x	
		mit Fuge zu Hausmauer	x	x	
	Lukarne	mit Zugang zu Unterdach/Estrich	x	x	
Lüftungsziegel	mit Zugang zu Unterdach/Estrich	x	x		
	mit Nistkasten	x			
	Flachdachabschluss	x	x		
	Fassade				
Umgebung	Kahlstellen				
	Steinlinsen				
	Holzlinsen				
	Steinhaufen			x	
	Holzhaufen			x	
	Steinkörbe und Trockenmauern				
	Holzstapel	freistehend			x
		an Hauswand		x	x
	Platten, Bretter			x	
	Unterbauten			best.	
Mauerdurchlässe			best.		

best.: Diese Massnahme kann mit bestehenden NPK-Positionen beschrieben werden

Zu einem späteren Zeitpunkt werden A4-Blätter für weitere Tierarten und Bauteile erarbeitet. Vorgesprochen sind: Mehlschwalbe, Rauchschnalbe, Siebenschläfer, Wildbienen, Molche usw. sowie Fassadenelemente, Storenkästen, Fensteröffnungen, Wandverschaltungen, vorgehängte Fassaden, Keller usw.

Offener Firstziegel mit Nistbereich direkt unter Firstziegel



Bauelementbeschreibung: Leicht überstehender Firstanfangs- bzw. -endziegel mit Nistplatz unter Firstziegel.

Planungshinweis: Landestelle: Hindernisfreier Anflug, Ziegelleiste bzw. Ortbrett gleich unterhalb Firstziegel in sägerohem bzw. rauem Holz oder anderem rauem, griffigem Material. Anbieten von freiem Raum unter Firstziegel in der Grössenordnung von 150 x 150 mm und 80 - 120 mm Höhe.

Leistungsbeschreibung

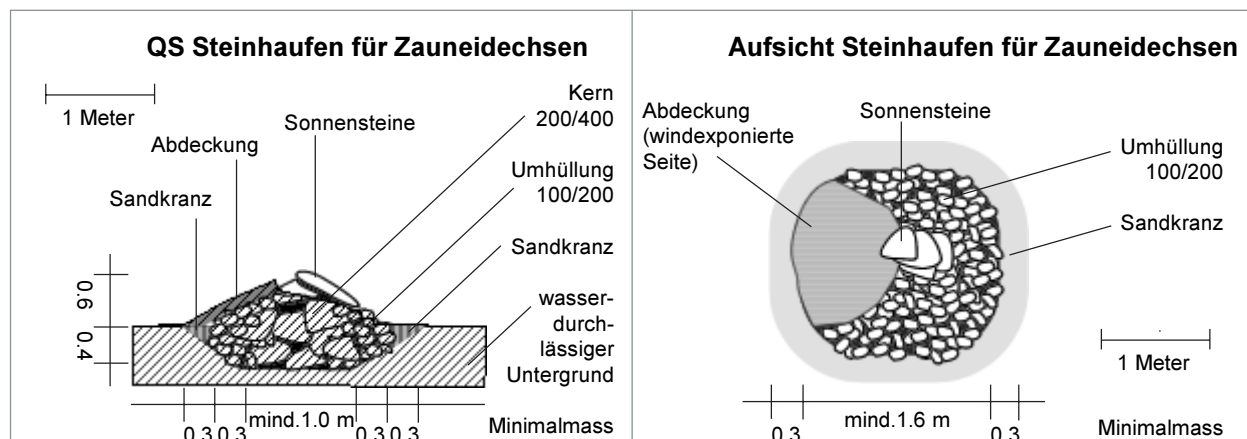
NPK 363	Steildächer: Deckungen	
R 490.000	Massnahmen für Tiere	
R 491.000	Nistmöglichkeiten für kleinere Vögel schaffen	
R 491.100	Mauersegler	
R 491.110	Einschlupföffnungen am First Firstanfangs- oder -endziegel mm 40 bis 50 über Ziegelleiste auskragend. Anstelle von Firstplatte im Vordachbereich und im äussersten Sparrenfeld Flachstahl verzinkt, ca. mm 5x50, auf Bügel aus verzinktem Stahl befestigen. Bügel auf Konterlatten schrauben. Firstziegel mit verzinkten Schrauben und Dichtungselementen aus Flachstahl befestigen. Ziegelleiste bei Firstanfangs- oder -endziegel evtl. ausschneiden, um eine Öffnung von ca. mm 30 oberhalb Ziegelleiste zu schaffen. Unter Einschlupf Ziegelleiste mit feinmaschigem, nichtrostendem Geflecht belegen. Nistbereich zur übrigen Dachfläche mit Draht oder Kunststoffgeflecht abgrenzen. Raumbedarf lxb ca. mm 150x150, h mm 80 bis 120.	
R 491.111	Nistbereich unter Firstziegeln	St
R 491.112	Nistbereich im Vordach Abstand zwischen Vordachschalung und Ziegellattung min. mm 45. Bei rutschiger Unterlage sägerohes Brett (ca. mm 10) und Querlatte (ca. mm 24x24, ca. mm 250 lang) auf Schalung oder Abdecklage montieren.	St
R 491.113	Nistbereich über dem Unterdach Bei rutschiger Unterlage sägerohes Brett (ca. mm 10) und Querlatte (ca. mm 24x24, ca. mm 250 lang) auf Schalung oder Abdecklage montieren.	St
R 491.114 01	Einschlupf First, Befestigung Firstziegel, Ausschnitt Ziegelleiste	St
R 491.114 02	Nistbereich unter Firstziegeln	
R 491.114 03	Nistbereich im Vordach	
R 491.114 04	Weiteres	

Weitere Infos: www.bauen-tiere.ch

Zauneidechse / Steinhaufen



Steinhaufen für Zauneidechse



Bauelementbeschreibung: Strukturierter Steinhaufen mit grossen Steinen bzw. Hohlräumen im Inneren und kleineren Steinen rundum. (Kombination mit Wurzelstrünken und dicken Ästen ist möglich.)

Planungshinweis: Sonnensexposition, in unmittelbarer Nachbarschaft zu dichter Vegetation (Blumenwiesen, Hecken). Mindestens 2 m² Fläche. Plattige Steine dachziegelartig legen, damit trockene Hohlräume entstehen. Überdeckung des Haufens auf windexponierter Seite mit Rohboden, Holzschnitzel, Laub oder Mähgut.

Leistungsbeschreibung

NPK 181	Garten- und Landschaftsbau	
R 790.000	Massnahmen für Tiere	
R 795.000	Lebensräume für Reptilien bauen	
R 795.100	für Zauneidechsen	
R 795.140	Steinhaufen	
R 795.141	Aushub, t m 0.4 erstellen. Aushub seitlich deponieren oder auf Transportmittel aufladen. In Aushubfläche Bollensteine mm 200/400 als Hügel schütten, bis Höhe über Terrain m 0.6. Anschütten Bollensteinhügel mit Bollensteine mm 100/200, d m 0.2 (Umhüllung). Sandkranz um Steinhaufen: Sand mm 0/4, Schüttdicke d m 0.2, Kranzbreite m 0.3. Hügel einseitig mit Rohboden abdecken, d m 0.05. Platzieren von 4-5 plattigen Steinen d mm 300-400.	m ²
R 795.145 01	Aushub t m.....	
R 795.145 02	Hügel.....	
R 795.145 03	Sandkranz.....	
R 795.145 04	Hügelabdeckung	
R 795.145 05	LE=.....	
R 795.145 06	Weiteres	LE

Allfällige Entwässerung: Ausschreibung gemäss NPK 181, Position 360.

Weitere Infos: www.bauen-tiere.ch